

# IRPA URPILA

(Kleines Täubchen)

Quechua - Lied: 19. Jahrhundert

Instrumente:  
4 Charangos

Bearbeitung: Mario Gutiérrez

Autor: anonym

## Einleitung + Zwischenspiel

Gitarren

C G D<sup>7</sup> G D<sup>7</sup> G

C G D<sup>7</sup> G H<sup>7</sup> | 1. em | 2. em

## Thema

em C G

1. Ir - pa ur - pi - la qa - qaj chau - pim - pi qa - pa - rin sin - chi - ta  
2. All - qo - tu - lla - pas wa - sin pun - ku - pi au - lla - kun sin - chi - ta  
3. Kon - dor - lla - lla - pas al - to or - qo - pi ja - la - rin sin - chi - ta  
4. Chiu - li - ku - na - pas ta - pan chau - pim - pi jan - lla - kun sin - chi - ta

C G D<sup>7</sup> G H<sup>7</sup> em

1. ma - man - ta su - yan um - iy - ku - nam paj. Ño - qa - ri ni pi - ta ?  
2. due - ñun - ta su - yan wai - llan - ku - nam paj. Ño - qa - ri ni pi - ta ?  
3. ta - pan - man cha - yan ti - yai - ka - ka - pun. Ño - qa - ri ni mai - pi ?  
4. ma - mi - tan cha - yan um - iy - ku - nam paj. Ño - qa - man ni pi - pas ?

em C G

1. Ir - pa ur - pi - la qa - qaj chau - pim - pi qa - pa - rin sin - chi - ta  
2. All - qo - tu - lla - pas wa - sin pun - ku - pi au - lla - kun sin - chi - ta  
3. Kon - dor - lla - lla - pas al - to or - ko - pi ja - la - rin sin - chi - ta  
4. Chiu - li - ku - na - pas ta - pan chau - pim - pi jan - lla - kun sin - chi - ta

Rupprecht Werth

## Wiñay marka \* Ewiges Volk

Begegnung mit Weltsicht, Leben und Musik der Aymara- und Quechua-Indianer in den bolivischen Anden.  
Kultur der Hochlandindianer im Andengebiet (zahlreiche Musikbeispiele).

### A. Die Kultur der Hochlandindianer im Andengebiet

1. Eine indianische Geschichte
2. Indianer
3. Indianische Weltsicht
4. Indianisches Leben
5. Indianische Musik
6. Schlussbemerkungen

### B. Von Indianern und ihrer Musik lernen

### C. Notenteil mit Spiel- und Tanzhinweisen

1. Die Instrumente
2. Zur Notierung
3. Die Lieder
4. Tanz
5. Die Noten

## Einleitung

Eine Notenausgabe mit indianischer Musik, mit ursprünglicher indianischer Musik, das ist etwas Neues; denn es handelt sich hier nicht um eine weitere Sammlung bunter Folklore, die dem europäischen Musikgeschmack angepasst wurde und damit zwar noch einige exotische Elemente aufweist, ihr eigentliches Wesen aber weitgehend verloren hat. \_

Zusammen mit der Schallplatte "WINAY MARKA - EWIGES VOLK" stellt die vorliegende Ausgabe den Versuch dar, das Wesen indianischer Musik auch für Nicht-Indianer erfahrbar zu machen. Während die Schallplatte dies eher passiv ermöglicht, kann durch die Notenausgabe auch aktiv der Zugang zur indianischen Musik gewonnen werden - was im Vergleich zum bloßen Anhören sicherlich eine wesentlich intensivere Erfahrung bedeutet.

Zwei wesentliche Fragen drängen sich hier auf:

1. Welchen Sinn hat es, als Nicht-Indianer, als Europäer das Wesen indianischer Musik erfahren zu wollen?
2. Kann man als Nicht-Indianer überhaupt indianische Musik wesensgetreu interpretieren?

Nun, wir leben in einer Welt, in der alle Menschen durch Massenkommunikation, Massentransportmittel und Massenvernichtungswaffen - mit ähnlichen Freuden, Sorgen und Ängsten - miteinander in Verbindung stehen. Die Kultur der Aymara- und Quechua-Indianer -in den bolivianischen Anden, von der hier die Rede ist, liegt heute kaum 16 Flugstunden von uns entfernt, also quasi vor unserer Haustür. Die Europäisch-abend-ländische Kultur hat ihren Einflussbereich seit Beginn der Kolonialzeit immer weiter ausdehnen können, so dass ihre Weltsicht, ihre Werte, ihr materieller Fortschritt heute das Leben aller Menschen in allen Ländern der Welt bestimmen oder zumindest tiefgreifend beeinflussen. Andere Kulturen, besonders die der sog. Naturvölker hat sie für töricht, grausam und rückständig erklärt und unter solchen Vorwänden rücksichtslos zerstört oder sich untertan gemacht. Durch diese zwar mächtige, aber extrem einseitige und kurzsichtige Entwicklung der letzten 500 Jahre steht die Menschheit heute kurz davor, sich mitsamt allem anderen Leben endgültig zu vergiften und in die Luft zu jagen. Dies ist den meisten Menschen inzwischen klar oder zumindest als dumpfes Unbehagen bewusst - Grund genug, in allen Lebensbereichen neue Wege zu suchen und zu gehen: Wege, die helfen, das Leben der Menschen untereinander harmonischer zu gestalten, Wege, die die Menschen zu der Vernunft und Weisheit führen, die die ganze Welt dringend braucht, um nicht im Holocaust zu enden.

Diese Vernunft und Weisheit besteht u.a. darin, nicht überall und in allen Bereichen immer mehr, immer Größeres und Besseres zu wollen, nicht immer weiter die Natur auszubeuten, ohne Gleichwertiges an sie zurückzugeben, sie verlangt im Gegenteil von uns, alles Lebendige als gleichwertig und gleichbedeutend zu erkennen und stets so offen zu sein, dass wir auch und gerade vom Fremden, vom ganz anderen, vom scheinbar

Unlogischen und Abwegigen zu lernen bereit sind. Diese Vernunft und Weisheit fällt nicht vom Himmel: wir müssen uns um sie bemühen. Dem Lernen von den wenigen, heute noch in kleinen, eben

geduldeten oder unbeachteten Nischen lebenden ursprünglichen Völkern und Kulturen, die diese Weisheit bis heute bewahrt haben und ihr Leben nach ihr richten, kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu - ein gar nicht so einfachen Unterfangen, solange wir nicht bereit sind, diese Menschen trotz ihrer Andersartigkeit als gleichwertig zu betrachten.

Damit ist die erste Frage wenigstens ansatzweise beantwortet. Was es bei der Begegnung mit der indianischen Musik und ihrem Wesen im Einzelnen zu lernen gibt, kann erst deutlich werden, wenn der Leser mir auf den kommenden Seiten ins Land der Aymara und Quechua gefolgt und dort ihrer Weltsicht, ihrer Art zu leben und ihrer Musik begegnet ist. Auch die zweite Frage kann an dieser Stelle noch nicht beantwortet werden, da zunächst zu klären ist, was das Wesen indianischer Musik überhaupt ausmacht.

Ich denke, es ist deutlich geworden: Diese Notenausgabe will mehr, als nur ein paar Noten und die dazugehörigen Spielanleitungen geben. Sie muss mehr wollen, da sich das Wesen der indianischen Musik nicht durch das bloße Nachspielen der "richtigen" Töne erfahren lässt.

Die folgenden Seiten beruhen weitgehend auf meinen eigenen Erfahrungen und Begegnungen mit indianischer Musik und den Menschen, die sie machen. Haben Sie keine Bedenken: das Lesen macht Spaß und Ihre aktive Begegnung mit dieser reichen Kultur hat bereits begonnen. Lesen Sie also bitte in aller Ruhe die nächsten Seiten über die Kultur der Hochlandindianer im Andengebiet.

ISMN 979-0-2024-2549-7

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen [www.eres-musik.de](http://www.eres-musik.de) – [info@eres-musik.de](mailto:info@eres-musik.de)

**eres**

Der Verlag mit den MUSTERSEITEN